

Überdachung - Wiedererkennungsmerkmal mit hohem Nutzungsmehrwert
Die Überdachung ist zentraler Bestandteil aller Rastanlagen und bietet Wetter- und Sonnenschutz bei gleichzeitiger Sicherstellung der Eigenenergieversorgung.

Auch bei der Überdachung ermöglichen modular aufgebaute Einzelkomponenten hochflexibel eine Anpassung an verschiedene Grundstückskonfigurationen und gleichzeitig eine optimierte Ausrichtung der Photovoltaikflächen zur maximalen Energiegewinnung.

Faltwerkelemente aus Brettsperrholzmassivplatten und aufgelösten Fachwerkplatten in zwei verschiedenen Elementbreiten können zu West-Ost- und Nord-Süd-orientierten Dachflächen kombiniert und entsprechend frei auf den Leimholzträgern gedreht angeordnet werden.
Die Stützen bestehen jeweils aus 2 und 3 Stahlrohren, die durch ihre Anordnung die Aussteifung übernehmen und anprallsicher auf Stahlbetonfertigteilen stehen.

Kragmodule ermöglichen auch die vollständige Überdachung der Parkierungsflächen.
Unter Einbeziehung der LKW-Stellplätze kann für die dargestellte Rastanlage die Energieversorgung von E-Ladestationen erwirtschaftet werden.

Ausschnitt 1:100



Lageplan Variante 1 1:500

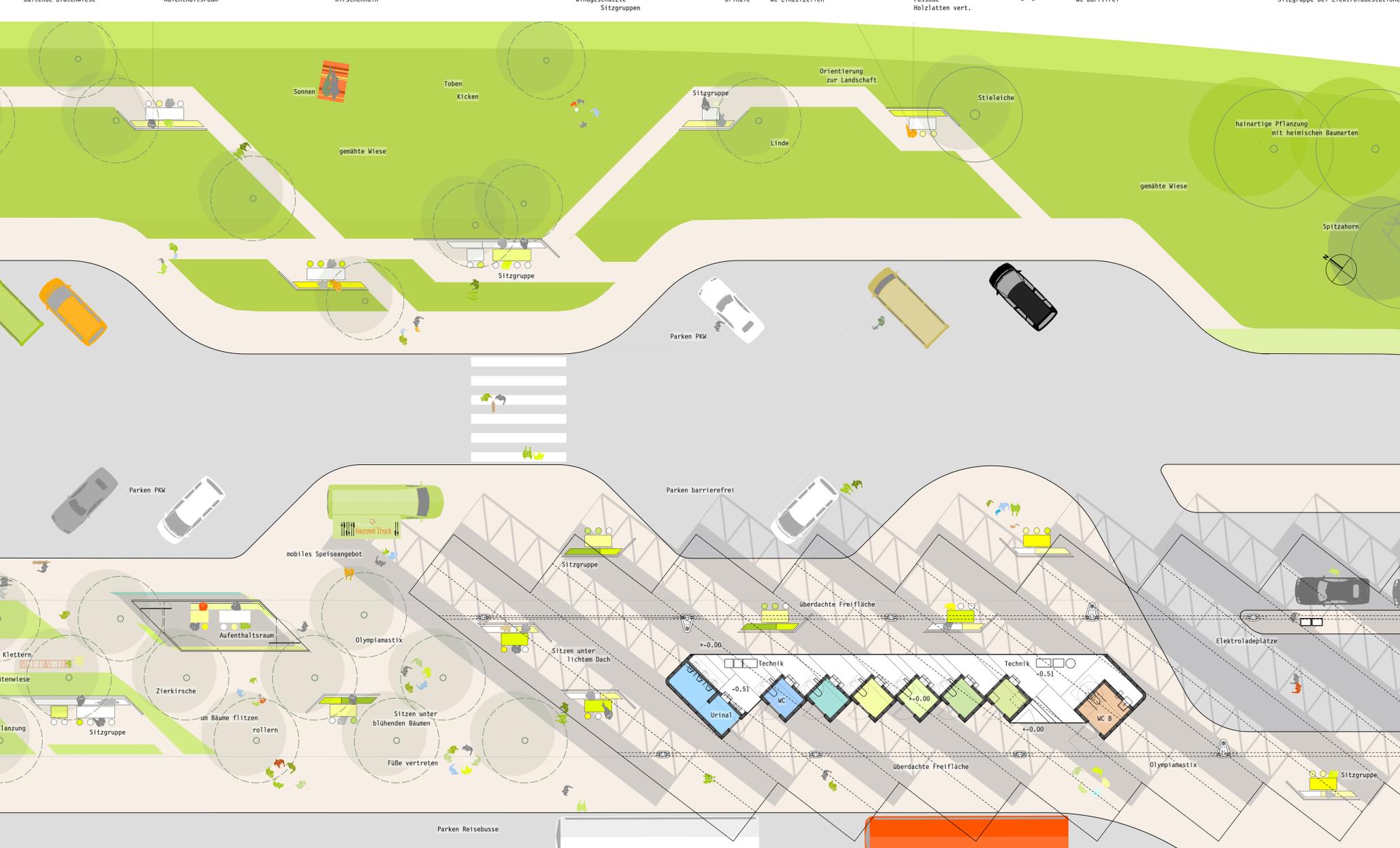
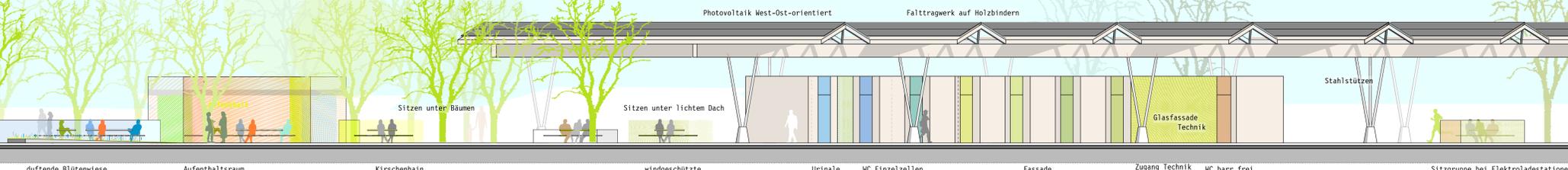
Ansicht Süd 1 1:100



Querschnitt Variante 1 1:100



Ansicht West Variante 1 1:100



Grundriss Variante 1 1:100

Holzbaumodule - maximaler Vorfertigungsgrad - minimale Lebenszykluskosten

Die Module werden in Holzbaulose vorgefertigt angeliefert. Lediglich abschließende Abdichtungsarbeiten im Modulstoß erfolgen vor Ort.
Die verglasten Außenwandbereiche erhalten im Inneren robuste aber optisch filigrane Stahlrohrstützen.

Alle Oberflächenmaterialien sind vandalensicher, graffitiabweisend und pflegeleicht.
Alle Flächen sind modularisiert und erforderlichenfalls elementweise tauschbar.

Im Innenausbau werden HPL-Beplankungen ausgeführt.

Für die Fassadenflächen sind vertikale Holzprofilbeplankungen mit starker Tiefenprofilierung durch Lattenabstand und farbabweisende Beschichtung vorgesehen, alternativ kleinformatige Keramikplatten („Mosaikfliesen“).

Transparente und teiltransparente VSG-Verglasungen mit Bedruckung und in Teilbereichen Satinierung können individuell an Rastplatzanlagen angepasst werden und ermöglichen ein genaues Justieren der Einsehbarkeit verschiedener Bereiche.
Sie bilden attraktive Außenwandflächen der Technikräume, der Vorräume und des Aufenthaltsraums.



Außenanlagen - signifikante Einheit von Architektur, Landschaftsarchitektur und Verkehrsflächen

Die Geometrien der Verkehrsflächen finden ihre Fortsetzung in der Anordnung der raumwirksamen Gebölze und der Ausbildung der baulichen Maßnahmen.

In Verlängerung der Überdachung stehen Chinesische Wild-Birnen (Pyrus calleryana 'Chanticleer') und bilden ein im Frühjahr blühendes, im Herbst kräftig färbendes Kronendach unter dem die Sitzplätze angeordnet sind.



Damit die Rastanlage entlang der A3 als Ort deutlich erkennbar wird, werden auch die anderen Freiflächen Teil dieses Verständnisses von Gestalt und Erscheinungsbild.
Besonders markant ist der Lärmschutzwall, geprägt durch einen lange Baumblock aus Pyramiden-Platanen (Platanus x hispanica 'Tremonia'), die beidseits einer Allee gleich dicht aneinander gepflanzt werden.
Die Ein- und Ausfahrt wird einseitig mit einer Baumreihe aus Spitz-Ahorn markiert.
Auf allen anderen Flächen werden die großkronigen Laubbäume (Linde, Ahorn, Eiche, Hainbuche) freier angeordnet.
Die Baumpflanzungen gehen so "fließend" in die Umgebung über.
Die Kronen der Bäume setzen jeweils in mindestens 4m Höhe an.
Die Bäume stehen in artenreichen Blütenwiesen, die angesät und nur 2 Mal im Jahr gemäht werden.

Die mittlere Aufenthaltsinsel wird in ihrer Sonderstellung innerhalb der Anlage als Teil einer „Rastplatzlandschaft“ dargestellt.
Hier wird eine gepflanzte Staudenwiese angelegt.
Als Mischpflanzung konzipiert, ist ein geringer Pflegeaufwand (1 Rückschnitt, 2-3 Kontrollgänge/ Jahr) ausreichend, damit die Pflanzung fast ganzjährig attraktiv bleibt.
Duftende Staudenarten wie Katzenminze, Indiarose und Phlox dominieren die Pflanzung zudem in der Farbwirkung und werden ergänzt durch Gräser wie Rutenhirse und frühblühende Krokusse. Alle gewählten Stauden und Gräser vertragen auch längere Trockenperioden und werden in ein entsprechendes trocken-mageres Substrat gepflanzt.
Die Blütenwiese erhält durch eine allmähliche Überhöhung optische Präsenz zugleich eine selbstverständliche Trennung von den dort eingestreuten Rastplatznutzungen.



Die mit Olympia-Mastixbelag befestigten Flächen sind für intensive Nutzung durch die Rastplatzbesucher ausgelegt: hier gibt es neben Vespertischangeboten die Möglichkeiten sich die Füße zu vertreten, zum Toben, Flitzen, Kicken und niedrigschwellig erreichbare Fitnessgerätschaften ausprobieren.

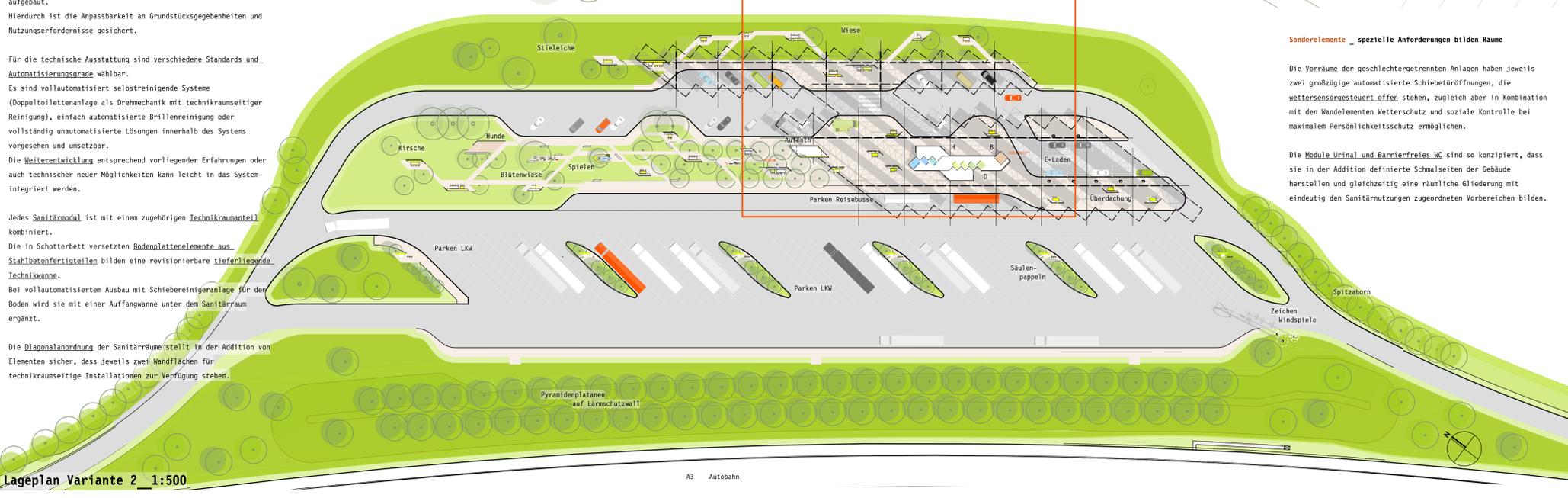
Modularität _ große Planungs- und Herstellungswirtschaftlichkeit bei maximaler Variabilität
 Die Module sind in sich wieder modular aus Teillelementen aufgebaut.
 Hierdurch ist die Anpassbarkeit an Grundstücksgegebenheiten und Nutzererfordernisse gesichert.

Für die **technische Ausstattung** sind verschiedene Standards und **Automatisierungsgrade** wählbar.
 Es sind vollautomatisiert selbstreinigende Systeme (Doppeltoliettenanlage als Drehmechanik mit technikraumseitiger Reinigung), einfach automatisierte Brillenreinigung oder vollständig unautomatisierte Lösungen innerhalb des Systems vorgesehen und umsetzbar.
 Die **Weiterentwicklung** entsprechend vorliegender Erfahrungen oder auch technischer neuer Möglichkeiten kann leicht in das System integriert werden.

Jedes **Sanitärmodul** ist mit einem zugehörigen **Technikraumanteil** kombiniert.
 Die in Schotterbett versetzten **Bodenplattenmodule** aus Stahlbetonfertigteilen bilden eine revidierbare **tiefverlegende Technikwanne**.
 Bei vollautomatisiertem Ausbau mit Schieberreinigeranlage für den Boden wird sie mit einer Auffangwanne unter dem Sanitärraum ergänzt.

Die **Diagonalanordnung** der Sanitäräume stellt in der Addition von Elementen sicher, dass jeweils zwei Wandflächen für technikraumseitige Installationen zur Verfügung stehen.

Ausschnitt 1:100



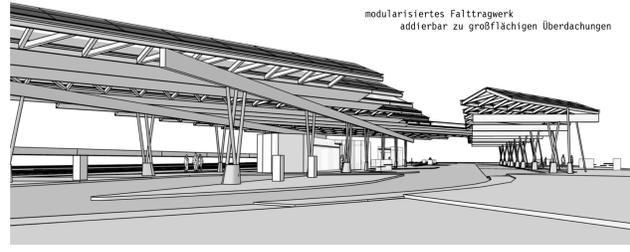
Lageplan Variante 2_1:500

Sonderelemente _ spezielle Anforderungen bilden Räume

Die **Vorräume** der geschlechtergetrennten Anlagen haben jeweils zwei großzügige automatisierte Schiebetüröffnungen, die **wettersensorgesteuert offen** stehen, zugleich aber in Kombination mit den Wandellementen **Wetterschutz** und soziale Kontrolle bei maximalem Persönlichkeitsschutz ermöglichen.

Die **Module Urinal** und **Barrierefreies WC** sind so konzipiert, dass sie in der Addition definierte Schmalseiten der Gebäude herstellen und gleichzeitig eine räumliche Gliederung mit eindeutig den Sanitärnutzungen zugeordneten Vorbereichen bilden.

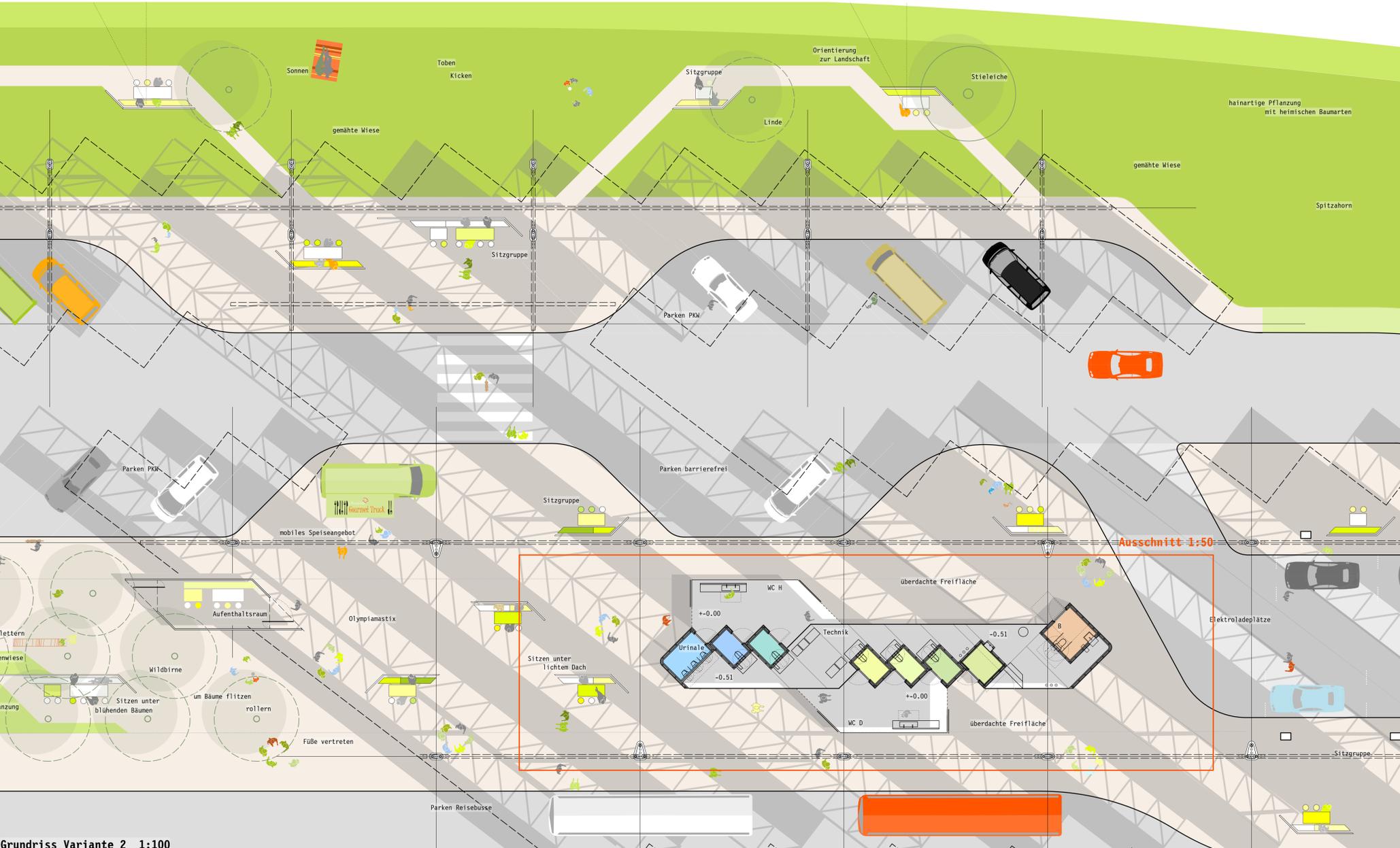
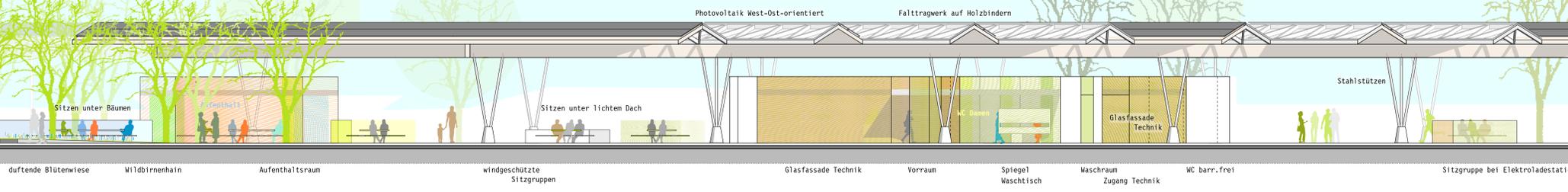
Ansicht Süd Variante 2_1:100



Querschnitt Variante 2_1:100



Ansicht West Variante 2_1:100



Ausschnitt 1:50

Grundriss Variante 2_1:100